

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 87 (2012)
Heft: 7-8

Rubrik: Info + Service

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

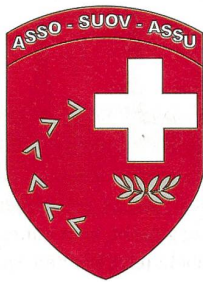
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

NEUES AUS DEM SUOV



Sicherheitspolitische Resolution des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes SUOV zuhänden des Bundesrates und des Parlamentes

Verabschiedet an der Delegiertenversammlung vom 19. Mai 2012 in Ins.

Mit grossem Befremden stellt der Schweizerische Unteroffiziersverband fest, dass der Bundesrat an seiner Sitzung vom 2. März 2012 beschlossen hat, den Parlamentsbeschluss der Herbstsession 2011 nicht umzusetzen. Das Parlament hatte am 29. September 2011 verbindlich beschlossen, der Armee mehr finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen und den Armeebestand auf 100 000 Armeeingehörige festzusetzen.

Die Vorgaben des Parlamentes an den Bundesrat sind klar und deutlich:

Erhöhung des jährlichen Ausgabenplafonds von bisher 4,1 Mia CHF auf 5,0 Mia CHF mit einem Armeebestand von 100000

Die Obstruktionspolitik des Bundesrates zeigt für den SUOV deutlich auf:

- der Bundesratsentscheid vom 2. März 2012 stellt einen massiven Affront gegenüber dem Parlament dar
- die Mehrheit des Bundesrates steht heute nicht mehr hinter der Armee
- durch sein Verhalten untergräbt der Bundesrat die Glaubwürdigkeit der Armee und demontiert das bewährte Milizsystem in aller Öffentlichkeit auf unerträgliche Art und Weise
- die Armee, damit sind die Miliz-Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten gemeint, verkommt zum billigen Spielball der Politik
- das Argument, dass die Armee die Sicherheit und damit auch den Wohlstand und die Prosperität unseres Landes gewährleistet, sind zu blossen Lippenbekenntnissen verkommen
- der SUOV wird den Verdacht nicht los, dass der Bundesrat eine verdeckte Agenda führt. Weg vom bewährten, auf

der allgemeinen Wehrpflicht beruhenden Milizprinzip hin zur Angleichung an internationale Wehrmodelle. Weg vom (störenden) Bürger in Uniform, hin zum willigen Befehlsempfänger

- Der Bundesrat hat kein Vertrauen in seine Bürger in Uniform

Der SUOV fordert vom Bundesrat mit allem Nachdruck:

- der Bundesrat muss den Parlamentsbeschluss vom 29.9.2011 umsetzen – ohne wenn und aber! Armeebestand 100 000 AdA, Ausgabenplafond 5,0 Mia CHF
- der TTE ist umzusetzen, ohne unsägliche Sparpakete und andere Massnahmen zu Lasten der Armee und der Sicherheit unseres Landes
- Keine faulen Kompromisse zu Lasten der Armeeingehörigen und zur Sicherheit unseres Landes!
- Keine Abschaffung der allgemeinen Wehrpflicht!

Ins, 19. Mai 2012

Zentralvorstand und Delegierte
Schweizerischer Unteroffiziersverband
SUOV

SUOV-Veteranen bei MOWAG

Der Vorstand der Veteranenvereinigung des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes (VVSUOV) unter der Leitung des Zentralobmanns Oberst Mathis Jenni lud am 19. April 2012 zum Besuch des Erprobungsgeländes der General Dynamics European Land System GDELS-Mowag in Bürglen ein. Laut *Zentralobmann* haben sich 120

Kameradinnen und Kameraden für diesen Anlass angemeldet. Gleich wurden uns die Vertreter der GDELS-MOWAG vorgestellt, *Andreas Frei*, Programmleiter Schweiz, unser Führer durch die Anlage und Kommentator, und *Max Erb*, Leiter des Testgeländes und Demonstrator.

Breite Produktpalette

Einleitend informierte uns *Andreas Frei* über die Firmenstruktur und die Produktpalette der weltweit tätigen Firma General Dynamics und im Besonderen der Schweizer Produktionsstätte MOWAG Kreuzlingen. *Eagle*, *Duro* und *Piranha* sind Namen, die jedem Schweizersoldaten geläufig sein dürften. Was bei diesen Typen aus Ingenieur- und handwerklichem Know-how entstand, erklärte uns *Andreas Frei* anhand eindrücklicher Bilder.

Nur alleine die Verbesserungen der Bodenkonstruktion und der Insassensitze, um der Crew beim möglichen Auffahren auf eine Mine eine Überlebenschance zu geben, stellt *Andreas Frei* wurden dafür über 120 Echtpfandversuche durchgeführt. Dass hauptsächlich Radfahrzeuge produziert werden, liegt daran, dass die Kosten gegenüber einem Kettenfahrzeug bei etwa 60% liegen.

Verkaufserfolge

Die Verkaufserfolge widerspiegeln sich in der Tatsache, dass z.B. 138 Fahrzeuge an Belgien, 18 an die brasilianische Marine, 21 an die spanische Marineinfanterie, 130 an die Bundeswehr, wobei hier Teile in Deutschland gefertigt wurden, jedoch zu 70% Schweizer Inlandproduktion darstell-



Schwimmfähiger Piranha im Wasserkanal.

ten, ausgeliefert werden oder wurden. Dies beweist den hohen Standard der hier geboten wird und mit dem das Vertrauen der Kunden gewonnen wurde. In Servicearbeiten liegen 30% der Einnahmen der Firma. Für den Kunden ist es natürlich entscheidend, wenn er weiss, dass der Fahrzeugservice und die Ersatzteillieferungen für 25 bis 30 Jahre garantiert sind.

Nicht vergessen darf man aber auch die Lieferungen an die Schweizer Armee und als neuestes Vorzeigeobjekt, das im letzten Jahr für die Flughafenpolizei gelieferte Sicherungsfahrzeug. Ein neuer 6x6 Typ soll nächstens in Paris vorgestellt werden.

Ausbildung

Grosse Aufmerksamkeit gilt der Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter. In der Lehrlingsausbildung bietet die GDELS-MOWAG 47 Lernenden hochstehende Ausbildungsmöglichkeiten in verschiedensten Berufsgattungen, wie Kaufleuten, Konstrukteuren, Polymechanikern, Fahrzeugschlossern oder Industrielackierern an. ETH-Studenten können bei der MOWAG ein Betriebspraktikum absolvieren.

Im Testgelände

Nach der Informationsrunde ging es ins Testgelände. Als erstes wurde uns die Überwindung einer ca. ein Meter hohen Rampe durch einen Piranha demonstriert. Mit welcher Leichtigkeit dieses Problem gelöst wurde, war verblüffend anzusehen.

Vollbremsung

Die Steuerbarkeit auf einer Piste mit einsei-

tig glattem Bodenbelag, auf der anderen Radspur mit Normalbelag und bewässerter Piste, wurde in zwei Phasen vorgeführt. Bei einer Geschwindigkeit von 80 km/h wurde eine Vollbremsung mit und ohne ABS demonstriert.

Ohne ABS wurde das Fahrzeug im Verlauf der Bremsenwirkung um volle 180 Grad gedreht, während mit ABS die Spur gehalten werden konnte, zeigte eindrücklich die Wirkung des ABS. Interessant war, dass das Fahrzeug mit relativ hoch liegendem Schwerpunkt, keinerlei Anzeichen machte, sich seitlich aufzustellen in der Schleuderbewegung.

Steilrampe

Die nächste Demonstration galt dem Befahren einer Steilrampe (sogenannte NATO-Rampe) mit 60 Prozent Steigung. Wer als Zuschauer bei dieser Rampe steht, kann fast nicht glauben, dass ein so schweres Panzerfahrzeug diese Aufgabe bewältigen kann. Beeindruckend war der Stopp und das erneute Anfahren in der Mitte der Steilwand, was dank des Drehmomentwandlers möglich ist.

Geländegängigkeit

Die Geländegängigkeit ist das A und O solcher Panzerfahrzeuge. Dafür werden sie auf einer Buckelpiste mit 25 cm hohen wellenförmigen Erhöhungen auf eine Strecke von über 100 m mit hoher Geschwindigkeit auf ihre Standfestigkeit geprüft. Laut Andreas Frei entsprach die uns vorgeführte Durchfahrt über diese Piste in der Realität 40 km Geländefahrt.

Hohe Materialbeanspruchung

Wer das rasante Auf und Ab der Achsen bei dieser Testfahrt gesehen hat, kann fast nicht verstehen, dass die Federung und die Stossdämpfer diese Beanspruchung überhaupt überstehen. Dass diese Standfestigkeit aber gewährt ist, wurde in einer zweiten Fahrt mit niedrigeren Buckeln mit einem grösseren Abstand und erhöhter Geschwindigkeit bewiesen. Die Schockwirkung auf die Rad-aufhängung ist enorm.

Im Wasser

Eine besondere Attraktion bot die mit hohem Tempo durchgeführte Durchquerung eines circa ein Meter tiefen Wassergrabens. Eine beinahe 10 Meter hohe Wasserfontäne spritzte bis zu den Zuschauern auf der Parallelstrasse, wobei einige, die sich zum Fotografieren zu nahe an die Piste wagten, zum Gaudi der andern ihren «Sprutz» abbekamen.

Zum Ende der Vorführungen wurde in einem Tiefwasserkanal die Schwimmfähigkeit unter Beweis gestellt. Um ein allfälliges Eindringen von Wasser durch die Fahrerstandluke zu verhindern, musste dazu der Deckel geschlossen werden. Wie ein U-Boot bei Überwasserfahrt war der Schützenpanzer anzusehen bei diesem Beweis, dass Panzerstahl schwimmen kann.

Die SUOV-Veteranen konnten eine eindrückliche Demonstration erleben und wurden von der Qualität und Vertrauenswürdigkeit von GDELS-MOWAG erzeugten Produkten überzeugt.

Max Bosshard,
UOV Schaffhausen

Zürich & Schaffhausen: Brigadier Martin Vögeli KUOV-Ehrenmitglied

Anlässlich der 93. Delegiertenversammlung des Kantonalen Unteroffiziersverbandes Zürich & Schaffhausen vom 20. April im Albisgüetli Zürich wurde Brigadier Martin Vögeli, Kommandant der Infanteriebrigade 7, für seine Verdienste um die ausserdienstliche Tätigkeit durch die Delegierten zum Ehrenmitglied gewählt.

Brigadier Martin Vögeli kommandiert seit dem 1. Januar 2010 die Infanteriebrigade 7, die den Stab und zwölf Truppenkörper umfasst. Vögeli erfüllt das Brigadekommando in Winterthur mit einem Pensum von 40 Prozent.

Vögelis restliche 60 Prozent entfallen auf die Vorbereitung der Sicherheitsverbandsübung 2014 /SVU 2014), für die Vögeli im Bundeshaus in Bern arbeitet.

Fach Of Andreas Hess



Präsident Thomas Amstutz ernennt Brigadier Vögeli zum neuen KUOV-Ehrenmitglied.